



Pfarre Mariazell

Seelsorgeraum Mariazell

PFARRBLATT

Schulbeginn - Advent 2022



Pfarre Gußwerk

HERZLICH WILLKOMMEN IM SEELSORGERAUM

Pfarre Mitterbach

Pfarre Josefsberg



GOTT SCHENKT UNS TÄGLICH SEINE GABEN





Liebe Leserinnen und Leser!

In den ersten Herbstwochen werden in unseren Pfarren die Erntedankfeste begangen. **„Wer denkt, dankt! Wer dankt, denkt!“** Danken und denken gehören eng zusammen. Im Alten Testament ist der Dank mit der Erinnerung verknüpft, deshalb wird auch eindringlich vor dem Vergessen gewarnt. Wer die Wohltaten Gottes vergisst, wird überheblich, weil er sich das Gute selber zuschreibt. Die Dankbarkeit ist das Fundament, Gott hautnah zu erfahren. Sie weist immer über uns hinaus. Wir verdanken unser Leben nicht uns selbst, sondern anderen Menschen, die sich um uns gesorgt und die uns geliebt haben

bzw. lieben. Wir verdanken den Frieden in unserem Land nicht uns selbst, sondern Menschen, die sich dafür eingesetzt haben. Wir verdanken viele Nahrungsmittel und Rohstoffe anderen Kontinenten und Menschen, die um einen geringen Lohn dafür arbeiten. Viele Menschen, aber auch Tiere und Pflanzen verdienen es, bedankt zu werden. Nichts ist selbstverständlich.

Auch in der Pfarre danken wir den Menschen, die vor uns mitgewirkt und mitgestaltet haben, die Fundamente im räumlichen und spirituellen Sinn gelegt haben, auf denen wir weiterbauen dürfen. Immer sind wir aufeinander angewiesen. Jede und jeder trägt zum Gelingen unserer Gemeinschaft bei und hilft mit, dass Jesu Botschaft heute noch Gehör und eine zeitgemäße Umsetzung findet.

Die letzten Jahre waren in unseren Diözesen und in unserem Seelsorgeraum immer wieder von strukturellen Veränderungen geprägt. Der Wandel in der Gesellschaft macht auch vor unserer Kirchengemeinschaft nicht Halt. Die „Volkskirche“ kommt in vielen Bereichen an ihr Ende. Wir erleben Verlust und Abschied, aber zugleich entdecken Menschen ihre Taufberufung neu und setzen ihre Charismen und Fähigkeiten zum Aufbau der Kirche ein. Wir spüren den Auftrag, neue Formen christlicher Präsenz in der Gesellschaft zu entwickeln. Die biblischen Texte erzählen von einem Gott, der sein Volk nicht im Stich lässt, sondern es durch die Wüste führt und ihm zuruft „Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19). Darauf wollen wir vertrauen und mit Zuversicht weitergehen! Der heilige Thomas von Aquin hat einmal gesagt: „Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten!“ Dazu lade ich alle herzlich ein!

Seit 1. September werden die beiden Nachbarpfarren von Mariazell, Mitterbach und Josefsberg, von mir betreut und somit in den Seelsorgeraum Mariazell mit den Pfarren Mariazell und Gußwerk eingegliedert. Die Gründe dafür werden im nachfolgenden Bericht von Abt Dr. Pius Maurer aus dem Stift Lilienfeld genauer erläutert.

Ich danke allen, die auch zukünftig die personellen und strukturellen Veränderungen in unseren Pfarrgemeinden und den Diözesen Graz-Seckau und St. Pölten mittragen, die mitdenken und mitgestalten. Gott bleibt in seiner Liebe und Treue der gleiche, nur seine Botschaft sucht neue Wege zu den Menschen. Wir sind seine Geladenen ... wir dürfen mitwirken!

Pfarrrer P. Christoph Pecolt

Telefonnummern: Pfarrkanzlei und Friedhofsverwaltung: +43 (0) 3882 2595-300

Pfarrrer P. Christoph Pecolt OSB: +43 (0) 676 5679086 → E-Mail: mariazell@graz-seckau.at

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer neuen Homepage → www.seelsorgeraummariazell.at

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: Seelsorgeraum Mariazell - Pfarrrer Mag. P. Christoph Pecolt OSB, Röm.-kath. Pfarramt Mariazell DVR 0029874(10526); Erscheinungsort Mariazell; Druck: Saxoprint Austria GmbH

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.10.2022

Ein recht herzliches Dankeschön für alle bereits eingelangten Pfarrblattspenden!

Spendenkonto Pfarre Mariazell: AT66 2081 5190 0001 2658 **Spendenkonto Pfarre Gußwerk:** AT83 2081 5191 0000 2377



Nach Rücksprache mit dem Abtrat des Stiftes Lilienfeld und mit Bischof Dr. Alois Schwarz von St. Pölten entpflichtete ich mit 1. September 2022 P. MMag. Justin Minkowitsch OCist. als Pfarrseelsorger von Mitterbach, Josefsberg und Annaberg. P. Justin hat mich bereits im Frühjahr 2022 gebeten, sich eine Aus-Zeit nehmen zu dürfen. Es ist sicher gut, wenn er sich jetzt eine Aus-Zeit nimmt und nach mehreren Monaten eine neue Aufgabe mit frischem Elan beginnt.

Ich bin dem Abt von St. Lambrecht, Mag. Benedikt Plank OSB, und dem Leiter des Seelsorgeraumes Mariazell, Pfarrer P. Mag. Christoph Pecolt OSB, sehr dankbar, dass sie zugestimmt haben, dass die, dem Stift Lilienfeld inkorporierten Pfarren Mitterbach und Josefsberg, mit 1. September 2022 in den Seelsorgeraum Mariazell integriert werden.

Die Pfarre Annaberg wird ab 1. September 2022 von Dechant P. Mag. Andreas Pirngruber OCist., Pfarrer von Türnitz, mitbetreut.

Ich möchte P. Justin ausdrücklich danken für alles, was er an Gutem und Segensreichem in den Pfarren Annaberg, Josefsberg und Mitterbach gewirkt hat. Ich wünsche dem P. Justin eine gute und erfüllende Aus-Zeit und den Pfarren Mitterbach, Josefsberg und Annaberg viel Segen.

Abt Dr. Pius Maurer OCist., Stift Lilienfeld

ÄNDERUNGEN DER GOTTESDIENSTZEITEN

In unserem nun größeren Seelsorgeraum müssen aufgrund der personellen Veränderungen die Gottesdienstzeiten angepasst und geändert werden:

Sonntagsgottesdienste in den vier Pfarren

Mariazell: 14-tägig abwechselnd Pfarrmesse oder Wortgottesfeier um 10.00 Uhr (außer Advent)
im Großen Pfarrsaal (Mai-Oktober)
in der Basilika Mariazell (November-April)

Gußwerk: 1x im Monat Wortgottesfeier um 08.30 Uhr (wahrscheinlich ab Advent 2022), an den übrigen Sonn- und Feiertagen Pfarrmesse in der Pfarrkirche Gußwerk (außer 25.09., 23.10., 20.11.)

Mitterbach: 14-tägig Pfarrmesse um 10.00 Uhr in der kath. Pfarrkirche Mitterbach

Josefsberg: 1x im Monat Pfarrmesse um 08.30 Uhr in der Pfarrkirche Josefsberg

KIRCHLICHE FEIERTAGE WÄHREND DER WOCHE → siehe Pfarrkalender

Sonntags-Vorabendgottesdienste an Samstagen – in den Filialkirchen ...

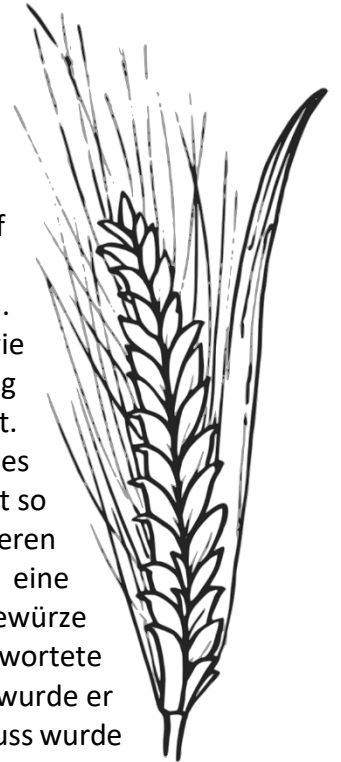
Gollrad, Greith, VS Halltal, Wegscheid, Weichselboden: abwechselnd im Rad (siehe Pfarrkalender)
Mai-August um 18.30 Uhr, September-November u. April um 16.00 Uhr (Wintersperren möglich!)

Kinderseite

Wir feiern Erntedank

Der Weg des kleinen Corni

Corni war ein Getreidekorn. Sein Weizenhalm war einer von hunderten auf einem großen Feld. Er freute sich, wenn ihn die Sonne jeden Tag wärmte und der Wind ihn leicht hin und her schaukelte. Er war ein glückliches Weizenkorn. Das Einzige, wovor er sich fürchtete war der Tag der Ernte. Er hatte gehört, wie der Bauer etwas von Dreschen, Mahlen und Backen gesagt hatte und das klang gar nicht gut! Als er eines Morgens den Traktor hörte, zitterte er vor lauter Angst. Die Ähre wurde geschnitten und Corni wurde herausgeschüttelt. Danach ging es holprig mit allen anderen Getreidekörnern weiter zur Mühle. Auch das war nicht so schlimm, wie er es sich vorgestellt hatte. In der Mühle wurde er mit allen anderen Körnern zu Mehl gemahlen und verpackt. Nach ein paar Tagen hörte er eine Kinderstimme: „Mama, was machst du da?“ „Ich gebe Mehl, Wasser, Salz und Gewürze in meine Schüssel und wir machen ein gutes Brot für unser Erntedankfest.“, antwortete die Mutter. Corni war nun neugierig, wie es mit ihm weitergehen sollte. Zuerst wurde er geknetet, danach war es wohligh warm, wo er gemütlich rasten konnte. Zum Schluss wurde er noch in Form gebracht und dann war es richtig heiß! Corni machte seine Augen fest zu! „Fertig!“, hörte er wieder die Kinderstimme. Da sah sich Corni um. Er war mit vielen anderen zu einem herrlichen Brot gebacken worden und stand am schön geschmückten Erntedanktisch. Rund um den Tisch standen Kinder, die ihn mit strahlenden Augen ansahen. Corni war übergücklich!



Nun kannst du selbst ein Brot für dein Erntedankfest backen ... 😊

500g Weizenmehl
500g Roggenmehl
20g Salz
2 TL Brotgewürz
20g frische Germ
675g lauwarmes Wasser

Rezept von: Backen mit Christina

Aus allen angegebenen Zutaten einen Teig kneten und zirka eine Stunde gehen lassen. Danach den Teig in zwei Teile teilen und nochmals gut durchkneten.

Aus den Teigstücken zwei Brote formen und am Backblech 10 Minuten gehen lassen. Zum Schluss mit Wasser besprühen und im vorgeheizten Backrohr bei 210 Grad 45 Minuten backen.



Astrid Götsch

Wortgottes-Feier für Kinder zum Pfingstfest

Die Pfingstfeier für Kinder, am Mittwoch vor dem Pfingstsonntag, war sehr gut besucht. Viele Kinder und so manche Erwachsene kamen in den großen Pfarrsaal und fanden Platz in einem, vor dem Altar vorbereiteten, Sesselkreis. Die Kinder fanden unter ihrem Sessel verschiedene Elemente und waren eingeladen, im Laufe der Feier die Mitte zu gestalten. Das Zentrum der Mitte bildete eine „Tuch-Ikone“ mit der Darstellung von Jesus.



Zunächst hielten wir einen Rückblick auf das Leben Jesu, von seiner Geburt bis hin zu seinem Tod am Kreuz und seiner Auferstehung. Dazu legten Kinder Symbole um die Ikone in der Mitte. Um dieses gelegte Bild wurde dann ein Kreis aus schwarzen Tüchern gelegt, Zeichen für die Traurigkeit und Angst der Freunde von Jesus. Obwohl sie wussten, dass Jesus auferstanden ist und lebt, hatten sie Angst, dass ihnen das Gleiche passieren könnte wie ihm und sie schlossen sich ein. Mit Maria, der Mutter von Jesus, saßen sie hinter verschlossenen Türen und allmählich wurde ihnen bewusst, dass Jesus ihnen den Heiligen Geist versprochen hatte, und so baten wir mit ihnen um den Heiligen Geist, der auch für uns ein Mutmacher, ein Kraftmacher und ein Freudemacher ist. Mit dem Lied: „Komm Heiliger Geist, gib uns Mut, gib uns Kraft, mach uns stark“, riefen wir den Heiligen Geist an. Dann passierte etwas Ungewöhnliches: ein heftiger Sturm erfüllte das Haus, in dem die Jünger versammelt waren. Wir versuchten mit Gesten unseres Körpers und Stimme uns in diese Situation hinein zu versetzen. Dann sahen Jesu Freunde so etwas wie Feuerzungen, die sich auf jeden nieder ließen. Als Zeichen für diese Feuerzungen durften die Kinder ein rotes Band von der Mitte in Richtung zu ihrem Platz legen. Das Lied: „Wir haben Gottes guten Geist, Halleluja“, löste in uns Freude und Zuversicht aus. Die Freunde von Jesus hatten keine Angst mehr, sie öffneten die Türen und gingen zu den Menschen hinaus und riefen: Jesus ist auferstanden, er lebt, er gibt uns Kraft, Mut und Freude. Er gibt uns sein Licht und seine Liebe!

Der Heilige Geist wirkt auch heute genauso, wie damals:

Der Heilige Geist ist da, wo Menschen helfen.

Der Heilige Geist ist da, wo Menschen Rücksicht nehmen.

Der Heilige Geist ist da, wo Menschen trösten.

Der Heilige Geist ist da, wo Menschen teilen.

Der Heilige Geist ist da, wo Menschen liebevoll miteinander umgehen.

Der Heilige Geist ist da, wo Menschen füreinander beten.

Als Zeichen dafür entzündeten die Kinder eine Kerze und stellten sie auf ihr rotes Band. Am Ende der Feier bekamen die Kinder einen, mit Gas gefüllten, roten Luftballon. Er sollte an die Kraft des Heiligen Geistes erinnern. In diesem Ballon ist eine Kraft, die ihn fliegen lässt. So ist das auch bei uns. Wenn wir um den Heiligen Geist bitten und an ihn glauben, dann bekommen auch wir Kraft, Mut und Freude für unser Leben. Abschließend noch ein großes DANKE an Sabine und Christa, die uns bei der Feier musikalisch unterstützt haben!

Sr. Ruth Kagerbauer, Maria Strohmaier

ERSTKOMMUNIONFEIER 2022



Foto Puntigam, Kindberg

FIRMUNGSFEIER 2022

Foto: Josef Kuss





Katholische Frauenbewegung Steiermark

Elisabeth Wanek, BA im Interview mit Lydia Lieskonig



Frau Lydia Lieskonig, die Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Steiermark, erklärte sich liebenswürdigerweise bereit, mir ein Interview über die Arbeit der Katholischen Frauenbewegung (kfb) zu geben.

Wann wurde die Katholische Frauenbewegung (kfb) in Österreich gegründet und welche Ziele verfolgt sie?

Frau Lieskonig: Sie wurde 1947 im Wallfahrtsort Maria Plain (Salzburg) gegründet. Die Vorsitzende damals war Berta Wolf. Das wichtigste Anliegen war: miteinander als katholische Frauen etwas zu bewegen und GEMEINSAM einen Beitrag für die Gesellschaft und vor allem für die Kirche zu leisten. Um das zu erreichen bzw. es leisten zu können, wurde Bildung eine Säule neben Spiritualität und Gemeinsamkeit. Die Tatkraft der Frauen an der Basis – also in den Pfarren – ihr Glaube und die Verkündigung bzw. die Weitergabe in den Familien, war und ist der Grundstein der Kirche. Frauen in der Kirche setzen sich für Gerechtigkeit, Frieden, Nachhaltigkeit der Schöpfung, Frauensolidarität, besonders hinsichtlich der Aktion Familienfasttag und Beteiligung am ökumenischen Weltgebetstag, ein.

Ist die kfb eine internationale Vereinigung – wenn ja, sind Sie mit Vorsitzenden in anderen Ländern gut vernetzt?

Frau Lieskonig: Ja, wir sind mit maßgeblichen Kooperationen wie z.B. mit dem Katholischen deutschsprachigen Frauenbund (Katholischer Deutscher Frauenbund, Schweizerischer Katholischer Frauenbund, kfb Österreich, kfb Südtirol), außerdem mit der WUCWO (The World Union of Catholic Women's Organisations), der Weltunion katholischer Frauenorganisationen gut vernetzt. Ziel all dieser Organisationen ist wiederum, die Teilhabe und Verantwortung der Frauen in der Gesellschaft und im Leben der Kirche zu fördern und damit ihre Sendung und ihr Engagement für die menschliche Entwicklung zu fördern. Eine weitere Kooperation besteht mit der Organisation ANDANTE (Allianz katholischer Frauenverbände-hauptsächlich in Osteuropa) sowie mit dem Ökumenischen Forum christlicher Frauen, mit femme fiscale (Netzwerk für geschlechtergerechte Finanz- und Budgetpolitik) und mit dem Forum Katholischer Erwachsenenbildung.

Welche Rolle spielt die Katholische Frauenbewegung Österreich in der Diözese Graz-Seckau?

Frau Lieskonig: Wir sind als kfb in unserer Breite gut aufgestellt. Die Basis bilden die kfb-Gruppen in den Pfarren, in den Seelsorgeräumen, auf Diözesanebene und auf der Österreichebene. Die Vorsitzende der kfb Österreich vertritt alle Diözesen nach außen – besonders in gesellschaftspolitischen Fragen, worüber wir als Diözese sehr froh sind, da es wichtig ist, mit einer gemeinsamen Stimme nach außen zu kommunizieren. Da ich nun die zweite stellvertretende Vorsitzende auf Österreich-Ebene bin, ist die Vernetzung zur Basis und zur Österreichebene sehr gut gegeben.

Früher hatte die Pfarre Mariazell eine aktive Gruppe der Frauenbewegung. Was würden Sie sich zukünftig für unser Pfarrleben und besonders für die Frauen unserer Gemeinde wünschen?

Frau Lieskonig: Grundsätzlich meine ich, dass jede Pfarre von einer gut organisierten und dadurch handlungsfähigen kfb-Gruppe profitiert. Ich selbst bin nach wie vor über 15 Jahre Leiterin einer kfb-Gruppe in St. Johann, in der Nähe von Graz. Ein Arbeiten mit dem Pfarrer auf Augenhöhe ist für beide Seiten bereichernd, also von der Helferin zur Partnerin. Für die Frauen wünsche ich mir die Freude am gestalterischen Tun in der Pfarre, dass sie mutig sind, Neues auszuprobieren – so lebt unsere Kirche weiter und wir als Gesellschaft nehmen daran teil. Es freut mich schon jetzt, eine neue kfb-Gruppe in Mariazell begrüßen zu dürfen. Wir in der Diözesanleitung und im kfb Büro in Graz sind gerne bereit, zu unterstützen, wenn es gewünscht wird.

Warum sind Sie persönlich der Frauenbewegung beigetreten?

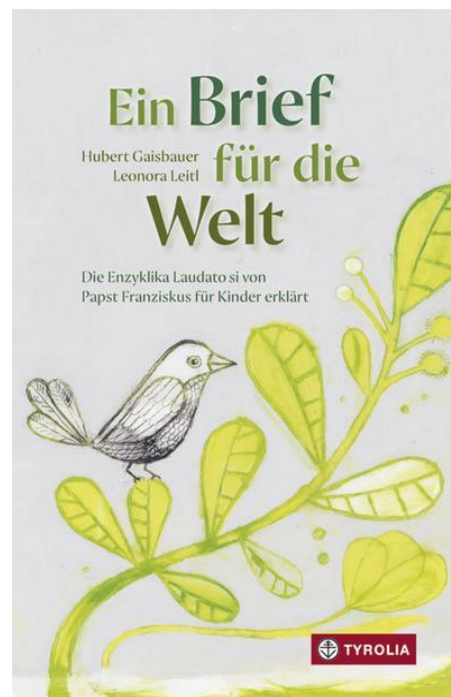
Frau Lieskonig: Ich bin vor über 20 Jahren als Gast zu einer Adventfeier der kfb St. Johann durch eine Nachbarin eingeladen worden. Die Gestaltung der Feier, das Miteinander, das Aufeinandervertrauen und Aufeinanderverlassen können der Frauen und die Freude am Tun hat mich sehr beeindruckt. So wurde ich Mitglied. Nach ein paar Monaten wurde ich gefragt, ob ich die Gruppe, die aus 25 Frauen besteht, übernehmen möchte. Und ich habe JA gesagt. Ich wurde zum richtigen Zeitpunkt gefragt, da ich merkte, dass ich über die Familie hinaus noch etwas Anderes tun wollte. Ich merkte auch, dass sich Frauen in den kfb Gruppen unglaublich aufgehoben und sicher fühlen und so gefestigt sind, auf Augenhöhe mit dem Klerus zu arbeiten. In Zukunft wird es noch ein verstärktes Miteinander geben müssen. Mein Einsatz lohnt sich, weil ich durch unsere Frauengemeinschaft im Glauben gestärkt werde, dadurch kann ich zuversichtlich hoffen und auch lieben. – Ich setze vieles an Zeit ein, aber ich bekomme so viel Wertvolles durch die Gemeinschaft zurück.

Empfehlung aus meiner Bibliothek ...

„Ein Brief für die Welt“ von Hubert Gaisbauer/Leonora Leitl

Die Enzyklika „Laudato si“ war ein bahnbrechendes Projekt von Papst Franziskus. Beim Verfassen seines Werkes hat er auch Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft herangezogen, um zu zeigen, dass Mutter Erde uns alle etwas angeht und die Bewahrung der Schöpfung, unseres gemeinsamen Hauses, nicht nur die Religionen betrifft. Der Journalist Hubert Gaisbauer hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf die gestellten Fragen seiner Enkelin Caro, diesen anspruchsvollen Text für Kinder in einfache Sprache zu übersetzen. Dabei werden Themen wie ungerechte Verteilung der Ressourcen, Umweltverschmutzung und Arbeitslosigkeit angeschnitten und besprochen. Fachbegriffe werden verständlich erklärt.

Ich würde das Buch Kindern ab 10 Jahren empfehlen, aber auch allen Erwachsenen, welche die Enzyklika in einfacher Sprache lesen möchten. Außerdem wird nach jedem Kapitel ein Bezug zum Originaltext hergestellt. Die Illustrationen der Linzer Künstlerin Leonora Leitl begleiten durch die kindgerechte Enzyklika.



Jahresabschluss der Pfarrjugend

Wie jedes Jahr, machte auch heuer die Pfarrjugend eine Sommerpause. Um diese gebührend einzuläuten, gab es ein spezielles Programm. Am 25. Juni 2022 startete die Pfarrjugend bei ihrem Treffpunkt an der Talstation der Gemeindealpe. Nach Begrüßung und Ticketkauf ging es mit dem Sessellift zur Mittelstation. Nach einer kleinen Fotosession begaben wir uns zu den sogenannten „Rollern“. Nach kurzer Sicherheitseinweisung noch ein „Actionfoto“ und dann ab ins Tal. Einige Teilnehmer hatten übertrieben und kleinere Unfälle gebaut. Aber es ist alles glimpflich ausgegangen. Danach wäre der Plan gewesen, zum Hochseilgarten am Erlaufsee zu fahren. Leider war es dafür zu nass, da es kurz davor geregnet hatte. So haben wir diesen Programmpunkt ausgelassen und sind gleich direkt zu unserem Jugendraum gefahren. Im Pfarrgarten standen zwei Spiele „Stehaufball“ und „Capture the flag“ am Programm, die recht actionreich und auspowernd waren. Bei der anschließenden „Pizza-Jause“ konnten wir unsere Batterien wieder aufladen. Mit Ballspielen und Tischfußball ging ein erfüllter Nachmittag und Abend zu Ende.

Josef Ganser

Einladung zum Pfarrjugendstart

Wir dürfen ganz herzlich zum **Start der Pfarrjugend** nach dem Sommer am **3. September** um 17:00 Uhr (Treffpunkt: Wirtschaftseingang - Tischlerei Lammer) einladen. Wir haben für euch wieder ein buntes Programm vorbereitet. Besonders die Firmlinge des Jahres 2022 dürfen wir in unserer Gemeinschaft willkommen heißen. Im Herbst ist außerdem ein Wochenende in

St. Lambrecht geplant. Seid dabei! Wir freuen uns auf euch! 😊



⇒ Weiterer Termin:

17.09.2022
um 19:00 Uhr
im Jugendraum

Elisabeth Wanek
und Christoph Wildling

Mit der Bibel leben - Biblisches Rezept

In der biblischen Zeit zählten Hülsenfrüchte (Erbsen, Linsen, Bohnen etc.) zu den alltäglichen und wichtigsten Nahrungsmitteln, da sie viel Eiweiß enthalten. Auch in Gen 1,29 „Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.“ lässt sich ein biblischer Bezug zu unserem Rezept herstellen.

Hummus mit Erbsen und Koriander

Für 4 Portionen

Zeit: ca. 15min

Zutaten:

300g frische Erbsen

Salz

3 Frühlingszwiebel

1 Zweig Koriander

Saft von einer halben Zitrone

2 EL Tahini

1 Prise Paprikapulver



Step 1: Einen Topf mit gesalzenem Wasser zum Kochen bringen. Darin werden die Erbsen blanchiert. Abseihen, abschrecken und abtropfen lassen.

Step 2: Frühlingszwiebel schneiden und mit Koriander, Tahini, Zitronensaft, Erbsen und Koriander mit einem Stabmixer pürieren.

Elisabeth Wanek

TERMINE DES CARITAS-KREISES GUSSWERK

Mittwoch, 7. September

14.00 Uhr im Pfarrraum Gußwerk

Donnerstag, 13. Oktober

14.00 Uhr im Pfarrraum Gußwerk

Donnerstag, 10. November

14.00 Uhr im Pfarrraum Gußwerk



Pfarrkindergarten Gußwerk

...
ÜBER DIE WELLEN MIT DEM WIND!
...

So sind wir nun tatsächlich acht Wochen lang dem Sommer entgegen gesegelt und haben das Kindergartenjahr zu einem guten Ende hingeführt. Ganz herzlich möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Aufgeschlossenheit bedanken und dass Sie mich hier im Pfarrkindergarten mit meinen Prinzipien im pädagogischen Alltag wunderbar unterstützt haben. So denke ich, dass wir schlussendlich eine gute Zeit miteinander hatten, weil mir jedes Kind am Herzen liegt! Danke an alle Eltern, Großeltern, Anverwandten und an die Gußwerker Bevölkerung für die große Wertschätzung, die mir entgegen gebracht wurde. Ich wünsche Ihnen alles Gute und begleite Sie in meinem Gebet.

„Unsere Zeit“ brachte nun auch das eine oder andere Ereignis mit sich...



***„Komm du Geist der Mutmachkraft,
komm du Geist der Freude schafft...“***

In einer gemeinsamen Feier konnten wir die Pfingstfreude deutlich spüren und erlebbar machen. Ein reges Miteinander und spürbare Bereitschaft zur Mitarbeit vonseiten der Eltern. Ein bereichernder **Elternabend**.



Als Blumenkinder haben wir gemeinsam mit der Pfarrgemeinde das **Fronleichnamsfest** gefeiert! Schön, dass so viele Kinder mit ihren Familien mit dabei waren...



Als ideale Vorbereitung für den sicheren Schwimmspaß bietet die Landesstelle Graz der AUVA in Zusammenarbeit mit **Blue Circus das Präventionsprogramm** „Blue Circus- Schwimmen mit Sicherheit im Kindergarten“ an. Ein sinnvoller und lustbetonter Vormittag für die Kinder...



Familie Brieler - die Bienenkönige ... Vielen herzlichen Dank für die großzügige Einladung, die vielen interessanten Eindrücke, die gemeinsame Jause, das Honigschlecken und die Überraschung vom eigenen Honigglas! Schön, dass die Kinder durch euch das Bienenvolk mit neuen Augen betrachten lernen!



*„Wir singen heut ein HOCH,
dem Mariazellerland.
Mit Blumen ziehen wir aus,
ja hier sind wir zu Haus.“*



*Wir singen heut ein HOCH,
dem Mariazellerland.
Ja dieser Gnadenort, ist
überall bekannt...“*

„Getragen – Gehalten – Geliebt – In GOTTES HAND geborgen“



Ein gemeinsamer **Abschlussgottesdienst** mit einem besonderen Segen für die Schulanfänger und mit Luftballons, die zum Himmel stiegen, feierten wir gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer.





Ein herzliches Dankeschön für die großzügige **Einladung zum Eis essen**, liebe Familie Kohlhofer!



„Auf die Plätze – fertig – los ...!“

„Bücher sind fliegende Teppiche ins Reich der Phantasie“ (James Daniel)

Bücher sind unendlich wertvoll - Lesen ist Abenteuer im Kopf! **So haben hier bei uns im Kindergarten BÜCHER einen sehr hohen Stellenwert.** Gerne möchten wir unsere „Bibliothek“ mit neuem Lesegut aufwerten, wozu es natürlich auch das nötige Kleingeld braucht...

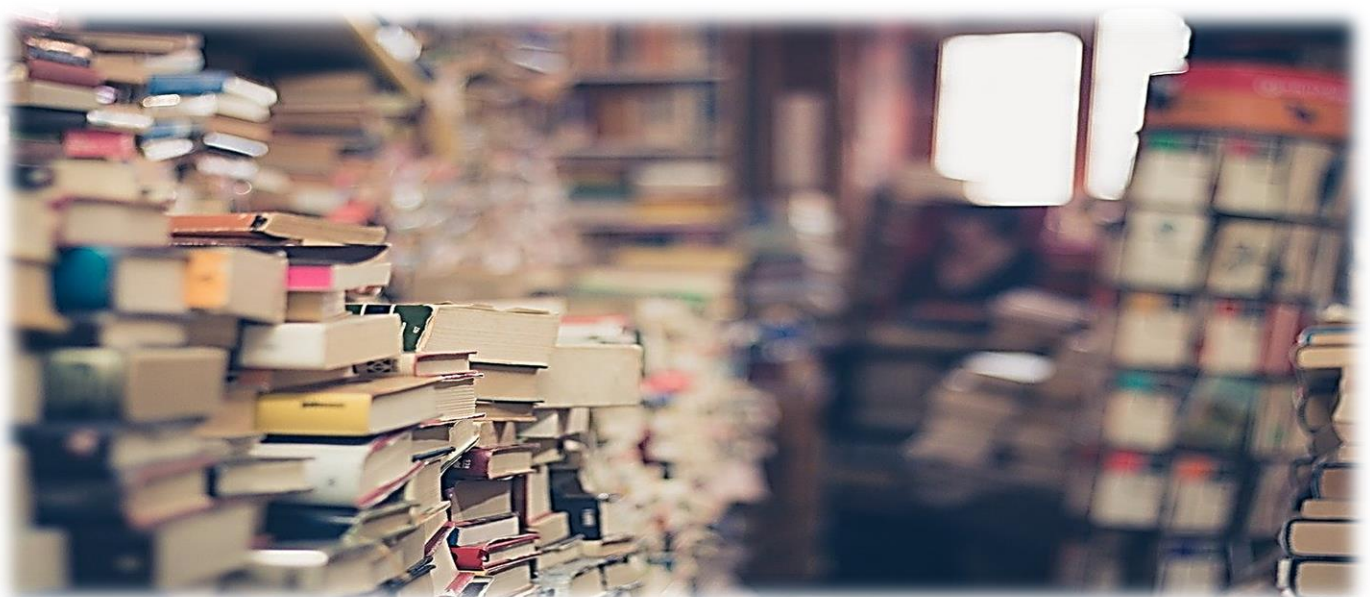
Dazu haben wir uns etwas überlegt:

Gerne möchten die Kindergartenkinder gegen eine **freiwillige Spende** nach der Erntedankmesse in Gußwerk, am **9. Oktober** ihre selbstgemachten Marmeladen verkaufen.



Es wäre schön und wir wären sehr dankbar, wenn Sie mit einer kleinen Gabe zur Anschaffung neuer Bücher für den Pfarrkindergarten einen Beitrag leisten könnten!

DANKESCHÖN !



Ein neues Kindergartenjahr liegt vor uns im Pfarrkindergarten Gußwerk

Voller Vorfreude machen wir uns gemeinsam mit **22 Kindergartenkindern** und ihren Eltern auf in ein neues Kindergartenjahr. 13 Mädchen und 9 Buben werden unseren Kindergartenalltag bereichern, welchen wir in diesem Kindergartenjahr unter folgendes Motto stellen:



ICH bin DA
„STRAHLEN kann ich
von INNEN heraus,
es geht mir gut in meinem
KÖRPERHAUS“

Ein Haus, das erwacht, beginnt zu leben. Erwachen heißt, ganz da sein! Hören, Sehen, Fühlen, Riechen, Schmecken im Hier und Jetzt, bewusst, ohne Einschränkungen. Mit dem Erwachen assoziieren wir angenehme Momente. **Wach sein, hier sein, leben dürfen!**

So werden Häuser oder Gebäude in Kinderzeichnungen häufig als der Körper oder Leib des Kindes interpretiert, oft auch als das eigene Wesen des Menschen. Auch in Märchen stehen Häuser als Symbol für den Körper.

Es ist wertvoll sein Haus sicher zu bauen, um sich darin wohlfühlen, sodass man geschützt darin leben kann. Ein sicheres Haus beschützt vor „Gefahren“. Unsere Welt wird immer schneller, lauter und sinnärmer. Es bleibt oft wenig Zeit, innere Räume zu entdecken, den eigenen Körper bewusst zu spüren, in sich ruhen zu können. Kinder reagieren darauf häufig mit Gefühlsausbrüchen, Aggressionen oder motorischer Unruhe.

Das Potenzial der eigenen **KÖRPERWAHRNEHMUNG** auszuschöpfen ist eine Form von Lebensqualität.



*Kinder sind eigenSINNig,
können mit ihrem FrohSINN
anstecken
und genauso leichtSINNig sein.
Kinder erkennen scharfSINNig,
können sich für unSINN begeistertern.
Dort wo KINDER sind,
da sind auch die SINNE im Spiel.*

Es führt zu mehr Lebensfreude, zur Fähigkeit, seine Bedürfnisse besser zu spüren und dadurch seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Wir wollen für die Kinder Wohlfühlmomente schaffen. Oasen der Ruhe und Entspannung sollen in unseren Kindergartenalltag einfließen. Kinder, die sich im eigenen Körperhaus wohl fühlen und lachen, lernen besser! So wollen wir unser Kindergartenjahr zum Wohle jedes einzelnen Kindes ganzheitlich erleben, mit **allen Sinnen wahrnehmen – KOPF, HERZ & HAND** für all' unsere Lern- und Entwicklungsschritte gebrauchen.

Die **SONNENBLUME** in ihren verschiedenen Wachstumsstadien wird uns in diesem Jahr als Symbol begleiten.

- ☼ ...so wie sie sich immer der Sonne zuwendet
- ☼ ...wie sie nach und nach ihre Schönheit entfaltet und zur Reife kommt
- ☼ ...wie sie mit ihrer großen und reichen Mitte zur Freude für andere wird, so ähnlich ist es auch mit den Fähigkeiten, die Kinder entwickeln.



Das Lächeln ist ein Fenster, durch das man sieht, ob das Herz zu Hause ist.

Nicole Fluch

**ICH WILL EUCH
ZUKUNFT
UND HOFFNUNG
GEBEN.**

Jer 29,11

**SONNTAG DER
WELTMISSION
23. OKT. 2022**

missio
glauben.leben.geben.



Einfach köstlich, doppelt gut.

Mit der Jugendaktion **im Oktober, dem Monat der Weltmission**, bewirkt ihr doppelt Gutes: Mit eurer Teilnahme an der **Jugendaktion** macht ihr euch für soziale Gerechtigkeit stark und tut Gutes für Menschen in den ärmsten Ländern der Welt. Mit dem Verkauf und Kauf der **fairen und nachhaltigen Produkte** kann jede und jeder schon im Kleinen helfen. Der **Reinerlös der Aktion** kommt Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute.

Wallfahrt zum Sonntagberg

Mariazell, 2. Juli 2022, 6:00 morgens.

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen...“. So hallte es, wie jedes Jahr um diese Zeit, durch die leeren Gassen von Mariazell. Die Wallfahrerschar des Seelsorgeraumes machte sich wieder auf den Weg zum Sonntagberg. Doch was ist das Besondere am Sonntagberg? In der Basilika Sonntagberg befindet sich, ähnlich wie in Mariazell, ein Gnadenbild, auf dem die Dreifaltigkeit dargestellt ist. Jährlich zieht dieses Bild tausende Wallfahrer an.



Im Zeichen der Dreifaltigkeit, welche uns die drei Tage begleitete, überschritten wir am ersten Tag den Brunnstein und die Feldwiesalm, gingen durch den Winkelbachgraben hinunter bis in die Langau, wo wir uns vor der letzten Etappe, bis nach Lunz am See, zu Mittag stärkten. Die jährliche Bootsfahrt über den See durfte auch heuer nicht fehlen. Auf dem Boot wurden wir von Michael Misslik mit einer kühlen Überraschung empfangen. Am anderen Ufer angekommen, erkannten uns heuer sofort alle Lunzer, da wir von einem anonymen Spender Wallfahrer-T-Shirts bekommen hatten. Ein herzliches Dankeschön sei hier gesagt.

Nach einer Abkühlung im Bach, dem gemeinsamen Abendessen und einer ruhigen Nacht, machten wir uns am Sonntag „rosenkranzbetend“ Richtung Maria Seesal auf. Begleitet von launischer Gitarrenmusik und altbekannten Austropop-Liedern, gingen wir den alten Ybbstalbahn-Schienen entlang nach Bodingbach und weiter zur Wallfahrtskirche Maria Seesal, wo uns P. Christoph schon erwartete. Nach der gemeinsamen Messfeier sowie einer kleinen Stärkung beim Gasthaus Tazreiter, gingen wir die letzten Kilometer nach Ybbsitz. Vor dem Abendessen wurde zur Freude von Arian und Liam, die ab Lunz das Durchschnittsalter zur Freude aller senkten, im Ybbsitzer Freibad gerutscht, geschwommen und getaucht.



Montag, Tagwache 5:30 Uhr und Abmarsch 6:30 Uhr.

Die befürchtete Hitze blieb uns Gott sei Dank erspart. Entlang der verschlafenen Häuser von Ybbsitz wanderten wir über Hügel und Täler zu unserer letzten Station vor dem Sonntagberg. Familie Baumgartner, im Mariazeller-Wallfahrtsvulgo „Mostbauer“ genannt, bewirte uns mittlerweile seit 43 Jahren. Jedes Jahr bereitet sie Most, Säfte, Gebäck und zur Verdauung „Selbstgebrannten“ vor. Grund genug, einmal Danke zu sagen. Ferdinand Brandl trug deshalb von Mariazell ein Abbild der Marienstatue mit und überreichte es unseren langjährigen Gastgebern. Die Freude war ihnen ins Gesicht geschrieben, als sie die Statue entgegennahm.



Rund zwei Stunden später erreichten wir erschöpft, aber überglücklich, die Basilika Sonntagberg. Unser langjähriger Kreuzträger und Wallfahrerfreund Gustav Wagner, der uns heuer im Frühjahr zu Gott vorausgegangen ist, hat uns wieder einmal sicher an unser Ziel gebracht. In Gedanken an ihn wurde ein Bild von ihm am Wallfahrerkreuz angebracht und den ganzen Weg mitgetragen. Bei der Wallfahrermesse, gemeinsam mit den Radwallfahrern und den nachgekommenen Mariazellern, wurde natürlich ganz besonders an Margit Loidl gedacht, die in den letzten Jahren die Radwallfahrt organisiert hatte. Leider wurde auch sie heuer zu Gott berufen. In unserem Herzen werden wir Margit und alle anderen bereits vorausgegangen Wallfahrer auch bei den folgenden Wallfahrten zum Sonntagberg mitnehmen.



Der Weg war nicht immer leicht, aber dennoch blicken wir auch diesmal wieder überglücklich, zufrieden und vor allem erfüllt auf die heurige Wallfahrt zurück und freuen uns schon auf das nächste Jahr. Heuer durften wir wieder einige neue Gesichter in unserer Gemeinschaft begrüßen, was uns wirklich sehr freut.



Herzlichen Dank für euer Mitgehen und Mitfahren. Besonderer Dank gilt einmal mehr Ferdinand Brandl für die Organisation, Martin Brandl für den Gepäcktransport und allen, die etwas zum Gelingen der Wallfahrt beigetragen haben.

Bis zum nächsten Mal: Mariazell, am 1. Juli 2023, 6:00 Uhr morgens.

PS.: Wer es nicht erwarten kann, oder auf den Geschmack zum Mitgehen kommen will, kann sich gerne die Fotos von Werner Girrer online ansehen. Danke dafür!

<http://www.sonntagberg.mariazell.at/>

Peter Brandl



KATHOLISCHE JUNGSCHEAR IM SEELSORGERAUM MARIAZELL

JUNGSCHARTAGE 2022

Gemeinsam durften wir wieder schöne, erlebnisreiche Jungschartage erleben.

Unter dem Motto „**Lebendiges Wasser**“ pritschelten, schwammen und erfrischten wir uns ihm kühlen Nass. Wasser ist aber nicht nur Spaß, Wasser ist auch Leben. Deshalb beschäftigten wir uns mit der Wichtigkeit des Wassers für uns und mit den Fragen:

- ✚ **Wie viel Wasser brauchen wir?**
- ✚ **Wie geht es Menschen, die mit Wasserknappheit leben müssen?**
- ✚ **Wo kommt unser Wasser her, woher bekommen Menschen in anderen Ländern ihr Wasser?**
- ✚ **Wie wichtig ist in der Bibel das Wasser?**

Unsere Besuche im Freibad Mitterbach, im Wasserspielpark St. Gallen, im Biberwasser auf der Bürgeralpe, im Haus der Wildnis in Lunz und im Lunzer Flussbad brachte Abkühlung und viel Spaß. Ein weiteres Highlight war die Übernachtung mit Kinonacht.









Der mitgestaltete Sonntagsgottesdienst nach den Jungschartagen war ein schöner Abschluss unserer gemeinsamen Zeit. 😊

Bericht und Fotos: Nina Gillich

Das Sakrament der TAUFE haben empfangen ...



am 16. Juni	Fabian Weißenbacher, Halltal
am 25. Juni	Julian Peuschler, Neuberg an der Mürz
am 6. Juli	Felix Franz Wenig, Wien
am 16. Juli	Elisa Valerie Höhn, Mariazell
am 23. Juli	Simone Teufel, Mariazell
am 23. Juli	Liam-Markus Prosini, Annaberg
am 12. August	Leopold Toto Seiler, Wien

Das Sakrament der EHE spendeten einander ...



am 30. Juli	DI Florian Habenbacher und BEd BEd MA Elisabeth Marianne Hollerer, Mariazell
-------------	---

Zu Gott heimgekehrt sind ...

Daten erhoben bei: <https://www.e-kessler.at/bestattung/sterbefaelle.html>



am 27. Mai	Rupert Digruber, Mariazell
am 29. Mai	Bernhard Haas, Mariazell
am 13. Mai	Lotte Hölblinger, Mitterbach
am 7. Juni	Juliana Egger, Graz-Halltal
am 7. Juni	August Resch, München-Halltal
am 10. Juni	Margarethe Goldgruber, Gollrad
am 11. Juni	Renate Kickenweiz, Mitterbach
am 14. Juni	Franz Weissenbacher, Mitterbach
am 16. Juni	Wolfgang Heidenhofer, Gußwerk
am 20. Juni	Siegfried Größbacher, Mitterbach
am 22. Juni	Ilse Walsberger, Mitterbach
am 30. Juni	Dorothea Seisenbacher, Gußwerk
am 2. Juli	Margaretha Suppacher, Gußwerk
am 5. Juli	Gertraud Reiter, Mariazell
am 11. Juli	Otto Spielbichler, Mitterbach
am 13. Juli	Hedwig Fladl, Halltal
am 23. Juli	Manfred Reiter, Mariazell
am 24. Juli	Wilhelm Kapsch, Mitterbach
am 3. August	Maria Kraft, Mariazell
am 4. August	Helmut Wutzl, Mariazell

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag, 3. September	16.00 Uhr Vorabendmesse in Greith
Sonntag, 4. September 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk (08.00 Uhr Rosenkranz) 10.00 Uhr Pfarrmesse im Großen Pfarrsaal
Mittwoch, 7. September	20.00 Uhr Lichterprozession am Vorabend zum Patrozinium (Basilika)
Donnerstag, 8. September MARIÄ GEBURT	10.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium in der Basilika
Samstag, 10. September	10.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika (anlässlich der Ehrenbürgerschaft von Alt-Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll) 16.00 Uhr Vorabendmesse in Halltal
Sonntag, 11. September 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk (08.00 Uhr Rosenkranz) 10.00 Uhr Wortgottesfeier im Großen Pfarrsaal 10.00 Uhr Pfarrmesse in Mitterbach
Samstag, 17. September	16.00 Uhr Vorabendmesse in Gollrad
Sonntag, 18. September 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse am Josefsberg 10.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium in Gußwerk
Sonntag, 25. September 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Mitterbach 10.00 Uhr Erntedankfest im Großen Pfarrsaal
Donnerstag, 29. September	08.30 Uhr Hl. Messe in St. Sebastian (HHI. Erzengel Michael, Gabriel, Rafael)
Samstag, 1. Oktober	16.00 Uhr Vorabendmesse in Weichselboden
Sonntag, 2. Oktober 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk (08.00 Uhr Rosenkranz) 10.00 Uhr Patrozinium in der Br. Klaus-Kirche und Weisenbläser-Fest
Mittwoch, 5. Oktober	09.00 Uhr Hl. Messe am Josefsberg (06.00 Uhr Wallfahrt zum Josefsberg)
Samstag, 8. Oktober	16.00 Uhr Vorabendmesse in Wegscheid
Sonntag, 9. Oktober 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Erntedankfest in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse im Großen Pfarrsaal
Samstag, 15. Oktober	16.00 Uhr Vorabendmesse in Gollrad
Sonntag, 16. Oktober 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk (08.00 Uhr Rosenkranz) 10.00 Uhr Wortgottesfeier im Großen Pfarrsaal 10.00 Uhr Erntedankfest in Mitterbach
Sonntag, 23. Oktober 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse am Josefsberg 10.00 Uhr Pfarrmesse im Großen Pfarrsaal (Weltmissionssonntag)
Samstag, 29. Oktober	14.00 Uhr Hl. Messe und Gräbersegnung (ÖKB) in Weichselboden 18.30 Uhr Hubertus-Feier in der Bruder-Klaus-Kirche, Walster
Sonntag, 30. Oktober 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk (08.00 Uhr Rosenkranz) 10.00 Uhr Wortgottesfeier im Großen Pfarrsaal 10.00 Uhr Pfarrmesse in Mitterbach 10.00 Uhr Wortgottesfeier mit den Almbauern in Greith

Dienstag, 1. November ALLERHEILIGEN	08.00 Uhr Pfarrmesse in Mitterbach 09.00 Uhr Totengedenken beim Kriegerdenkmal in Mitterbach, anschl. Gräbersegnung im kath. Pfarrfriedhof Mitterbach 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika 10.00 Uhr Andacht und Gräbersegnung (ÖKB) in Wegscheid 14.00 Uhr Gräbersegnung und Totengedenken (ÖKB) in Gußwerk 14.30 Uhr Gräbersegnung am Pfarrfriedhof Mariazell
Mittwoch, 2. November ALLERSEELEN	08.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika 19.00 Uhr Lichtfeier und Totengedenken im Pfarrfriedhof Mariazell
Samstag, 5. November	16.00 Uhr Vorabendmesse in Halltal
Sonntag, 6. November 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika (ÖKB und Einsatzkräfte) anschließend Totengedenken des ÖKB beim Friedensdenkmal
Donnerstag, 10. November	16.30 Uhr Martinsfeier des Kindergartens Mariazell
Freitag, 11. November	16.30 Uhr Martinsfeier des Pfarrkindergartens Gußwerk 16.30 Uhr Martinsfeier des Kindergartens St. Sebastian
Samstag, 12. November	09.00-13.00 Uhr Studientag im evang. Gemeindezentrum Mitterbach
Sonntag, 13. November 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Wortgottesfeier in der Basilika 10.00 Uhr Pfarrmesse in Mitterbach
Samstag, 19. November	16.00 Uhr Vorabendmesse in Wegscheid
Sonntag, 20. November CHRISTKÖNIGS-SONNTAG	08.30 Uhr Pfarrmesse am Josefsberg 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Freitag, 25. November	10.00 Uhr Adventmarkt in der ehem. Volksschule Gußwerk
Samstag, 26. November	14.30 Uhr Adventkranzsegnung in Halltal 15.00 Uhr Adventkranzsegnung in Gußwerk 15.00 Uhr Andacht und Adventkranzsegnung in Greith 15.30 Uhr Adventkranzsegnung in Wegscheid 16.00 Uhr Adventkranzsegnung in Gollrad 16.45 Uhr Adventkranzsegnung am Hauptplatz in Mariazell 18.30 Uhr Vorabendmesse und Adventkranzsegnung in der Basilika
Sonntag, 27. November 1. ADVENTSONNTAG	06.00 Uhr Rorate in der Basilika 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika 10.00 Uhr Pfarrmesse und Adventkranzsegnung in Mitterbach